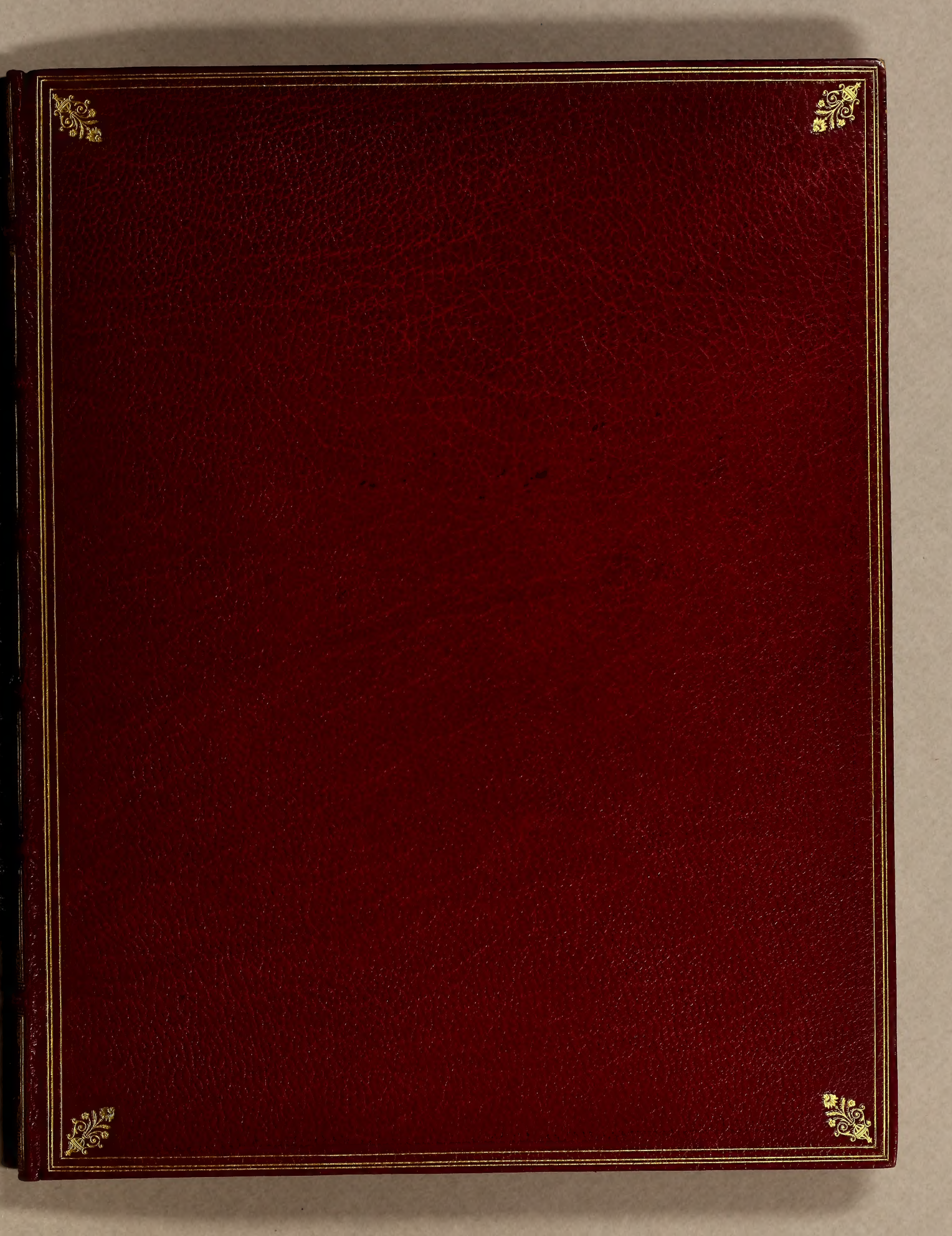
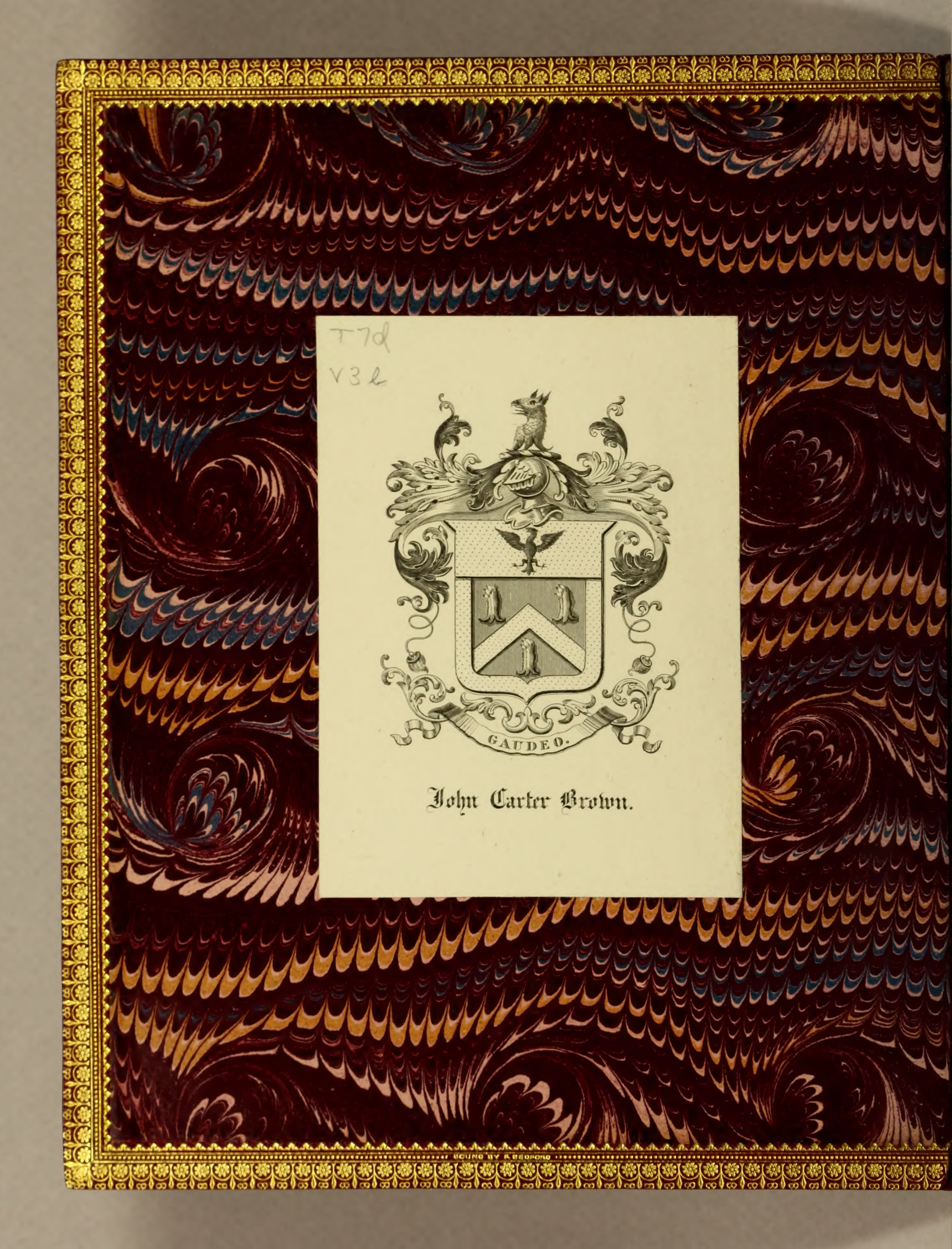
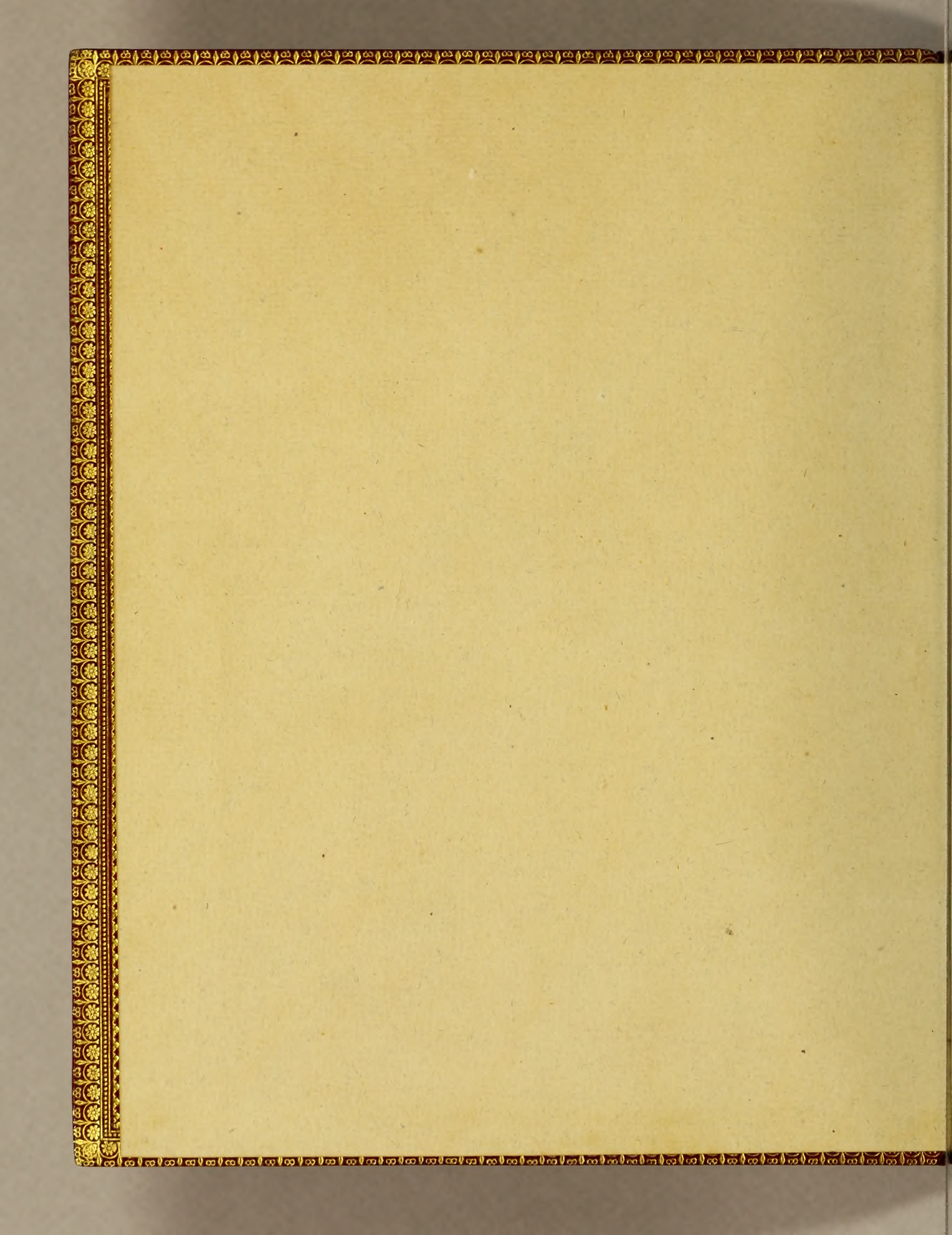
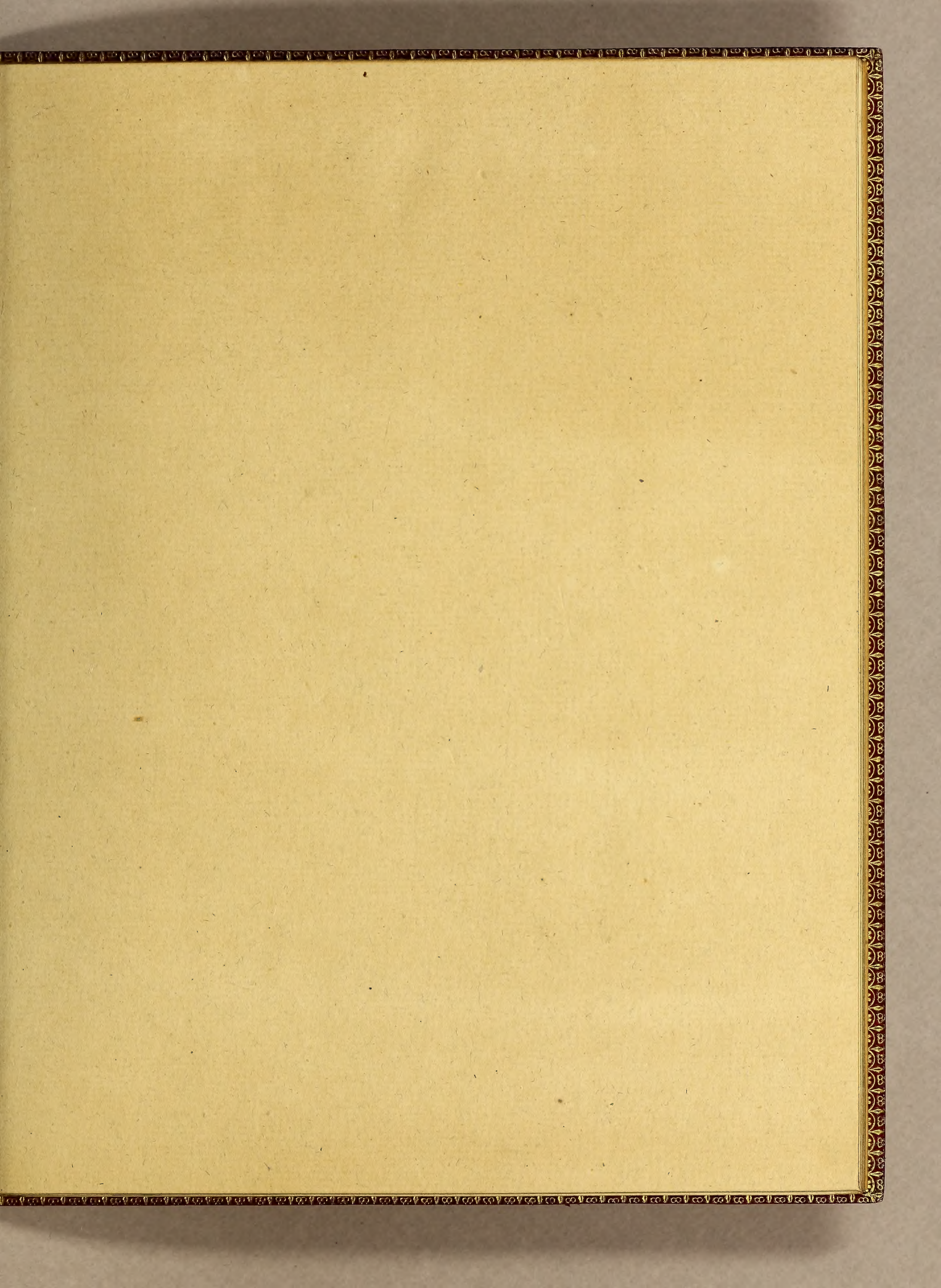




T 7d
V 3 b
GAUDEO.
John Carter Brown.
BOUND BY F. BEDFORD







Facsimile

[C]

Die Fünffte
Kurtze Wunderbare Beschreibung/
Deß Goldreichen König-reichs Guianæ in America oder newen Welt/

vnter der linea Æquinoctiali gelegen: So neulich Anno 1594. 1595. vnd 1596. von dem Wolgebornen Herrn/ Herrn Walthero Ralegh einem Engelischen Ritter/ besucht worden: Erstlich auß Befehl seiner Gnaden in zweyen Büchlein beschrieben/ daran Jodocus Hondius, eine schöne Land-Tafel/ mit einer Niderländischen Erklärung gemacht. Jetzt aber ins Hochteutsch gebracht/vnd auß unterschiedlichen Authoribus erklärt.



Franckfurt am Mäyn/
In Verlägung Christoff le Blon.

Im Jahr/ M. DC. LXIII.

50

Zum Günstigen Leser.

S.

ES möchte sich vielleicht Jemand verwundern / Warumb diß Wercklein / daran etliche vielleicht zweiffeln möchten / ob dessen Inhalt war oder nicht war sey / an Tag gegeben ist. Denen gib ich zur Antwort: Daß ich eben darum / dieweiln es wunderbar vnd seltzam ist / fürgenommen hab / vnd diß vmb so viel desto mehr / dieweil ich weiß / daß es zuworn auch in zweyen andern Sprachen außgangen / vnd dazu auß Befehl fürtreflicher Leut / die selbs diese Schiffahrt verbracht haben / erstlich an Tag geben ist. Vnd zwar was ists / darüber wir vns täglich verwundern? Nichts fürwar / als allein diß / so wir zusehen nicht gewohnet seyn / so bald wirs aber täglich vor Augen haben / achten wir es / wie wunderbarlich vnd seltzam es immer seyn möchte / nicht mehr. Wer wolte glauben / daß so Rabschwartze Leut / als die Mohren seyn / zu finden weren? Wann wir von glaubwirdigen Scribenten dessen nicht überzeugt würden / vnd daß die selbs in diese Länder kommen / oder wir sie nicht selbs mit vnsern Augen etwa gesehen hätten. Wer wölte

auch glauben / da man jemand fragen solte / daß ein Mensch 7. Jahr lang ohne essen vnd trincken leben köndte? Da man doch auß gewisser Erfahrūg weiß / daß Anno 1584. bey Keysers Lautern / zu Schmidweiler / ein Jungfraw Catharina genandt / vngefehrlich 27. Jahr alt / vnd Cun Binders / vnd Catharina von Waltmeer Tochter gewesen / die biß in das sibende Jar / kein speiß noch gedranck durch ihre keehlen bringen können / auch (Salva reverentia) keinen stulgang / wasser noch schweiß von sich geben / vnnd doch dabey ein fein volkommlich / wolgefärbt / Lebhafftes wolgestaltes Angesicht / mit klaren lieblichen Augen / wie ein gesund Mensch / deßgleichen eine feine liebliche / zimliche helle / deutliche vnd verständliche Sprach / ꝛc. gehabt / in massen deß Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herren Johan Casimirs / Pfaltzgrafen bey Rhein / Hertzogen in Bayrn / ꝛc. Hochlöblichster gedächtnus / abgesandter F: G: Relation gethan haben.

Solcher vnerhörten / vnglaublichen / wunderbarlichen Exempel / wolte ich ein grose Anzahl auf die bahn bringen / welches ich aber dißmal vnnötig achte / sondern will zu vnser Materi kommen.

Es werden in dieser Relation / zwey wunderbarliche Ding erzehlet / welche doch gleichwol nit new seyn:

Dann das erste: Daß nemlich in America ein landt /

Landt/ oder Provintz sey / so von Weibern / die man gewöhnlich Amazones nennet / regiert werde / welche keinen Männern bey ihnen zuwohnen gestatten: belangend / seynd von vielen Jaren in Asia vnd Africa / wie solches von viel fürtreflichen / gelehreen / auch alten Scribenten bezeuget / dergleichen Weiber gefunden worden : Inmassen wir auß ihren eygenen Schrifften hernacher beybringen wöllen.

Das ander wunderding ist / daß allda die Leut ohne Köpff vnd Häls / denen ihre Augen auff der Brust stehen / sollen gefunden werden. Daß aber solche leut in Asia und Africa vor zeiten auch gefunden worden werden solches zubeweisen / vns keine glaubwürdige Scribenten mangeln. Wiewol ich gleichwol niemand persuadiren / oder zu glauben nötigen will / daß diese ding warhafftig also seyen / Sondern hab allein beweisen wöllen / daß viel fürtreffliche Authores solches in ihren Schrifften gedacht / soelches sie ohne zweiffel nicht würden gethan haben / wann es mit der warheit nicht solte vbereinstimmen.

Ich hab in dieser Beschreibung deß Authoris Relation gar vnverendert / wie sie an ihr selbs ist / gelasser / vnd wo dem Kunstliebenden Leser zu dienst / etwa andere Authores angezogen seyn / hab ich dieselb mit einer besondern Litera drucken lassen / Vale.

CAPUT. I.

DER Wolgeborne Herr / Herr Walther Ralegk / Ritter / ist bey dieser Expedition oder Schiffahrt eygener Person gewest / drey Jahr nacheinander / nehmlich / Anno 1594. 1595. vnd 1596. vnd hat wolerfahrne geschickte Steur- vnd Schiffleut mit sich gehabt / so diese gegend vnd gelegenheit deß Landes / nachdem sie es von Rio de las Amazones biß zu C. de la vela besegelt / vnd vmbfahren / mit fleiß abgerissen / also daß jedes Ort / nach seiner rechten höhe vnd krümme / observiert / vnd in diese Land-Tafel gebracht worden. Sie seyn auch inwendig im Land / durch den Fluß Capuri / in den Fluß Orenoque, vber die einhundert Teutscher Meil Wegs gefahren / von dannen sie deß Königs Sohn von Morequito, auß einer Stadt am Fluß Orenoque gegen Mittag gelegen / mit sich in Engelland gebracht.

Nota. Es ist vornemlich den Schifleuten viel daran gelegẽ / daß die Charten oder Land-Tafeln (So sie gemeiniglich Paß-Charten nennen) der Landschafften darein sie segeln wollen mit fleiß gemacht seyen / da sie sich im Meer darnach richtẽ müssen / vnd darauß sehen / mit was wind sie sich behelffen / vnd wohin sie ihren strich nehmen sollẽ / vnd wo sie die Stadt oder Ort / dahin sie begehren finden mögen / als auch / wie weit von einem Ort zů

andern

andern ist/erfahren. Vnd auf daß man desto leichter aller örter/ deren in dieser Beschreibung gedacht/ in dieser beyligenden Land-Tafel finden/ vnd ihre gelegenheit wissen möge/ hab ich zu end ein Register/ darinnen alle örter nach dem A B C verfasset/ mit ihren gradibus longitudinis vnd latitudinis, hierzu gethan: Welche in der Landt Tafel auf diese weiß zufinden seyn/ als zum Exempel: Ich setze/ du wollest gerne wissen/ wo die vorgemeldte Stadt Morequito in dieser Land-Tafel gelegen ist/ So suche hinden im Register in dem Buchstaben M. das wird dir sagen/ daß sie vnter dem 16½. G. Long. ligt. Solche zahl such auf dem Æquatore, zu mitten in der Land-Tafel/ vnd ziehe ein Linien oder Faden darauf. Zum andern/ zeigt dir das Register auch an/ daß solche Stadt vnter den 4. G. Lat. oder Elevationis poli liege/ derwegen ziehe auch einen Faden auf diese zahl/ so zur rechten vnd lincken Hand dieser Charten stehen/ so wirst du die Stadt im Creutz/ da die beyden Faden zusammen kommen/ finden. Also thue mit allen andern Städten / so du suchen wilt.

Caput. II.

Von der gelegenheit vnd eygenschafft dieses Königreichs.

DIese Provintz oder Königreich Guiana, ligt/ in America/ oder in der Newen Welt/ Gerad vnter der linea Æquinoctiali, zwischen Brasilia vnd Peru/ hat viel treffliche wolerbawete Städt/ schöne gewaltige grosse Flüß/ ist vberauß Goldreich/ vnd seyn allda allerley Thier in grossem überfluß/ es sollen auch Leut von wunderbarer sel-

zamer

tzamer gestalt/wie wir hernacher sagen wöllen/ allda seyn. Vnd ob es wol in dem Land nimmermehr kalt ist / so haben sie doch ihren Winter zwischen May und Septembri/vnd zur selben zeit ist es unmüglich mit Schiffen allda zuverharren/wegen deß gewaltigen Vngewitters/ vnnd Sturmwindt/ auch deß stettigen Regens/Donners vnnd blitzens/ vnd daß als dann alle Wasser allda so gewaltig gros werden vnnd vberlauffen/dermassen daß der Fluß Orenoque, so ohne das vberauß gros vnd gewaltig ist/ vnd gegen Nord/oder Nordost/ bey der Insul Trinidado sich ins Meer geust/ vber die 30. Schuch hoch sich erhebt/ also/ daß alle die Insuln (dann er sich wol mit 8. oder 10. Adern ins Meer gibt) ertrencken/vnd mit Wasser zugedeckt werden. Zur selben zeit wissen sich die Einwohner bey zeiten zuversehen/ vnd begeben sich auff die Hügel vnnd Bäum / darauf sie ihre Wohnung oder Häuser bawen/ vnd sich allda mit Weib vnd Kind/ biß das Wasser verlauffen/aufhalten.

In sua descriptione Americæ.

Diß gedenckt auch Cornelius de Iudæis, mit diesen worten/In Castilia del Oro, bauen die Einwohner auf Bäumen/ die in groser meng allda wachsen/ damit sie vor dem Ergiessen der Wasser desto sicherer seyn/ welches daselbst der sümpffigen örter halben/gar viel geschicht.

Franciscus Lopez parte 2. cap. 58.

Die Bäume in diesem Landt/ sind viel grösser als vnsere Bäume/dann der Vincente Yanes Pinzon vnd Arias sein Vetter/so Anno 1499. Diese gegend von Angla di S. Luca so an der Spitzen deß Fluß Amazonum ligt/biß an Paria besegelt/

gelt bezeugen dieses für ein groses Wunder/daß sie allda Bäum gesehen/so sechtzehen Männer nicht hätten vmbklafftern köñen.

Diß Königreich Guiana ist vberauß reich an Gold/Edelgestein/ Perlein/ Balsam/ Oel/ langen Pfeffer / Ingwer / Zucker / Weyrauch / köstlichen Kräutern zu der Artzney dienstlich. Item Gummi / Honig / Seyden / Baumwollen / vnd Brasilholtz; Diese Wahreu alle bekompt man von dē Inwohnern allda/durch Tausch/vnd für andere Wahren / vnd seyn ihnen am liebsten äxt oder Beyhel/ Messer von allerley art/vnd andere dergleichen Eysenkrämerey/ oder Nürnbergische Wahren. Sie haben überauß viel Thier / so vns bekand / als Löwen / Tyger/Leopard/Hirsch / Fuchs / Hund / Schwein / Hasen / Schildkrotten/auch Haußhüner vnnd Feldhüner / Fasan/Kränich/Wachtel/Reyger vnd andere mehr.

Sie haben auch in dem Land Paria ein Vierfüssig Thier/so Gesnerus Semivulpem, das ist/einen halben Fuchs/vnd einē halben Affen nennet / dieweiln es fornen die Gestalt hat eines Fuchs/allein daß es Ohren hat wie ein Fledermauß / hinden aber die Gestalt eines Affen/hat Füß beynach wie ein Mensch / vnd vnten am Bauch/ hat es einen Sack / den es auf-vnd zumacht wie ein Beutel/darinnen es seine Jungen tragen kan/vnd die wiederum heraussen läst/wann sie saugen wöllen.

Benzo lib. 2. c. 14.

Es schreibt Lopez, nella Historia del nuovo India, daß Vincente Yanes Pinzon, An. 1499. auß dem Land Humos, die Haut eines solchen Thiers / in Hispanien gebracht habe.

Parte 2. cap. 85.

Es ist noch ein Art von einem Wunderbaren Thierlein bey Guiana, so die Spanier Armadilio neñen/ist einem Schwein-

Francisc. Gomara

lein nicht vngleich / hat aber viel einen ründern Leib / vnd einen zugespitzten Schwantz / ist durchauß vmb den gantzen Leib mit harten Schalen armirt/vnd verwahret / wohnt vnter der Erden wie ein Maulwurff. All sein Krafft ist in einem kleinen Beinlein deß Schwantzes/welches so mans zu Pulver stösset / vnnd ein wenig in die Ohren thut / wann man Schmertzen darinnen hat/soll es helffen alsbalden.

Cosmogr. de Thev. lib. 21. c. 31.

Gegen Brasilien ist noch ein seltzame Art von Thieren / so etliche Haute, die Brasilianer aber Hay nennen. Diß Thierlein hat kein Mensch jemals sehen essen/noch trincken / deßhalben hält man darfür/daß es gar nichts esse noch trincke / sondern allein vom Lufft lebe. Thevet, so diß Thier lange Zeit lebendig gehabt/hat dem Gesnero, wie sie beyde in ihren Schrifften bezeugen/die Haut davon zugeschickt.

CAPUT. III.

Von den Städten dieses Königreichs.

DIe Hauptstadt dieses Königreichs Guiana ist Manoa, so auch El Dorado, genennet: Diß soll die mächtigeste vnnd grösseste Stadt in gantz America / oder (wie Jodocus Hondius, in seiner Newen Landtaffel will) der gantzen Welt seyn/ ligt an dem grossen See Parime, so von andern Nationen Toponovvini genennet wird / dessen Wasser Gesaltzen vnnd der See vngefehrlich 200. Meil lang ist/darinnen seyn viel Insuln / vnnd überauß viel Canoas, oder Indianische Schiff-

lein

lein/damit allerley auß allen Orten / vnd vmligenden Ländern / so gewaltig Goldreich / vnd von allerley Vieh überflüssig voll seyn / zugeführet wird. Dann sich viel namhaffte Flüß in diesem See ergiessen/vnd wieder andere drauß entspringen / vnd können die Inwohner dieses Landes / mit ihren Canoas oder Schiflein / von diesem grosem See/ auff den Fluß Waiabego, oder Waipego (so bey C. de la Corda, oder Conde, gegen Mitternacht/ vnter den 333. G. Long. vnd 3. G. Latitu. ins Meer fleust) in zwantzig Tagen biß in den grossen Meer Oceanum fahren.

Die Inwohner bey Caparvvacka, da der Fluß Caliane, oder Caiane, vnter dem 331½ G. Longit. vnd 4. G. Longitud. ins Meer fleust / (welches gar freundliche Leut seyn/ mit denen wol zuhandeln/ die auch grossen überfluß von allerley Sachen/vnnd Proviant haben) können / wie man für gewiß vermeynt / auff obgemeldtem Fluß biß in den grossen See Parime, vnd gar biß in die grosse Stadt Manoa fahren: Dieser Fluß Caiane, ist gar ein schönes vnd beqnemes Wasser / darinnen man mit viel Schiffen fahren kan / vnnd ist / da er ins Meer fleust mehr dann ein teutsche Meyl breit / allda im Eingang drey Felsen ligen/so drey Ab- vnd Zulauff oder Euripos verursachen.

Die aber wohnen / da der Fluß Essekebe, oder Devoritia, bey der Stadt C. Primiero, vnter dem 325. G. Longitud. vnd 4½. Latitud. ins Meer ergeust / welches die letzten Gräntzen seyn / dahin die Hispanier kommen: Die kommen mit ihren Schifflein / auf diesen Fluß in 20. Tagen biß auf eine Tagreise zu dem grosen Lacu oder See Parime fahren / von dannen sie ihre Wahren / Proviant vnd Canoas oder Schifflein auff der Art biß in die See tragen / vnd dann weiter wo sie hin wöllen Rudern: Handeln mit den Einwohner / vnd kehren alsdann wieder anheims.

An dem Fluß Macavvini, so vnter dem 324. G. Longit. vnd 5. G. Latitud. ins Meer fleust / findet man gewaltig viel Gold im Sand.



CAPUT. IV.

Weitere Gelegenheit dieses Lands.

WIr haben forn etwas von dem grossen Fluß Orenoque meldung gethan / so sich mit 8. oder 10. Arm oder Flüssen ins Meer ergeust / dessen ein Arm oder Adern / so gegen Morgen gelegen / Fluvius Capuri genennet wird / ist sehr sandig vnd vntieff / dann wann das Meer ablaufft / ist er nur 5. Schuch tieff: Da sich dieser Fluß ins Meer gibt / ist ein Baya oder Krümme deß Gestades / so sich gegen Morgen oder Ost erstreckt / darein derselbe Wind / mit solchem Gewalt bläset / daß es scheint vnmöglich zuseyn / mit den Schiffen wider auß diesem Fluß ins Meer zusegeln.

Aravvaca ein Ort nit weit vom Fluß Orenoque gegen Abend gelegen / dieses Orts Innwohner seyn ein wüst vnd ein vmbschwänfig Volck / aber der Hispanier gute Freund.

Die Iaos aber / ein mächtig vnd im Krieg wolgeübt Volck / so am Fluß Essekebe wohnen / seynd der Hispanier grose Feind / diese mahlen sich am Leib / damit man sie von ihren Nachbarn vnd Feinden / den Aravvacis vnterscheiden vnd erkennen möge.

Cassipa ist ein See / darein sich der Fluß Ore-

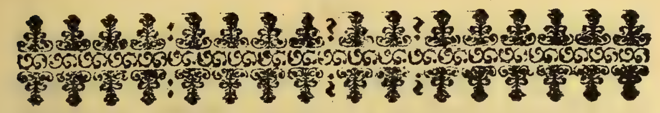
noque außgeust / ist ungefehrlich 15. Meil breit / unnd wol so lang. Der Sand in diesem See / ist gewaltig Goldreich: Darbey ligen grose Berge unnd Felsen / so die Inwohner Callipagotos nennen / diese seyn von lauter Gold.

Macureguarai eine Stadt nicht weit von obgemeldtem See gelegen / ist die erste Stadt zum Königreich Guiana gehörig.

Amapaia, ein Provintz im Königreich Guiana, ist sehr Goldreich / und ist das Wasser allda umb Mittagszeit sehr gesund / deß Morgends aber / und fürnemlich deß Nachts ists lauter Gifft.

Bey Capervvacka, ist Campuse ein Fluß so unter dem 332. G. Long. und 4. G. Latit. ins Meer fleust: Allda ist überauß viel Bräsilholtz / ob es wol keine Inwohner allda hat / und mag da einjeder so viel nehmen als er will.





CAPUT. V.

Von den Weibern Amazones genandt.

DIE Nachbarn dieses Königreichs Guiana gegen dem Morgen / seyn Amazones, von denen der grosse Fluß Amazones, seinen Namen bekommen / diese seynd nur Weiber / die keine Männer bey ihnen zuwohnen dulden: Sondern von Jugend auff im Krieg aufferzogen vnd geübet seyn / vnd mit ihren Feinden / gegen welchen sie grausam / vnnd Blutdurstig / immerwehrende ernstliche Krieg führen. Sie gesellen sich aber Jährlich ein Monat (so man meynet daß der Aprill sey) zu den Männern / auff daß ihr Geschlecht nicht gantz vnd gar vntergehe; In diesem Monat kommen alle benachbarte König zusammen / wie auch die Amazonischen Weiber / so Kinder zugebern Alters halben bequem seyn / alsdann erwählt die Königin dieser Weiber einen von den Königen / so ihr gefällig / darnach werffen die andern das Los / was ein jede für einen zu Gesellschafft bekomme.

Bleiben also diesen Monat beysammen / seyn

frölich /

frölich/dantzen/springen/Essen vnd Trincken/nach ihrer Weiß miteinander/vnnd wendet sich wann der Monat fürüber/einjeder wieder zu seinem Land. Die Weiber so schwanger werden/vnnd nachmals Knäblein geberen/schicken dieselben ihrem Vatter zu/die Töchter aber behalten sie bey sich vnd erziehen sie/vnd schicken dem Vatter zur Anzeigung einer Danckbarkeit/etliche Geschäncke. Sie haben überauß viel Gold/welches sie für etliche grüne Steinlein von ihren Nachbarn bekommen.

Historia Indiæ part. 2. c. 86.

Von diesen Amozonibus vnd dem Rio oder Fluß de las Amazones, schreibet der F. Lopez (wiewol es das ansehen hat/daß ers selbst nicht glaub) also: Anno 1542. hat Francifcus Orellana, den Fluß Maragnon, sonst Amazones, vnd jetzt von ihme Rio Orellana, genand/von Peru auß/biß ins Meer/Mare del Nort, wol 6000. Italiänische Meil/von wegen seiner Krümme/erstmals vmbfahren: Der zeigte dem Indianischen Raht an/daß er in diesem Fluß die Kriegserfahrne Weiber Amazones allda gesehen/vnd mit ihnen gekriegt hätte.

Lib. 21. c. 2. & 3.

Andreas Thevet in seiner Cosmographia thut dessen Meldung nachfolgender gestalt: Der Fluß de las Amazones, ist jetzt Orellana genandt/vom Hauptmann Francisco Orellana, der den erstlich in weniger dann 3. Monaten befahren hat: Es sollē Weiber allda seyn/so etliche zeit deß Jahrs ohne Männer wohnen/vnd zu etlicher zeit nemen sie Mäñer in ihre Insul: Deßhalbē man sie dem alten Gebrauch nach/Amazones neñet. Die Inwohner so bey diesem Fluß wohnen/seyn Canibales, oder Menschenfleisch Fresser/außgenommen/so auf dē Bergen wohnen/so man meinet/daß Weiber ohne Männer seyn. Der

Orel-

Orellana und seine Gesellen haben am Vfer deß Fluß gar viel dieser Weiber mit Bogen vnd Pfeil gesehen/ welche sie an ihrẽ Weg vnd fürhaben allda fürüber zufahren / haben verhindern wollen/die sagen auch daß diese Weiber am Vfer Männer gefangen hatten/die sie mit einem Bein / den Kopff gegen der Erden gewendet/an die Bäumen gehenckt/ nachmals viel hundert Pfeil nach ihnen geschossen / vnd letzlich ein Fewer vnter sie geschiret/vnd verbrennen lassen.

Vlrich Schmidel in seiner Schiffahrt/ die ich Manu Scriptam bey mir hab / (vnd mit erster gelegenheit/wils Gott/ an Tag zugeben willens bin) gedenckt dieser Weiber nachfolgender gestalt: Vngefehrlich An.1542. war vnser Oberster in der Statt Assumption in Brasilia, Albermunzo Capessa Devacha, da bin ich mit dem Hauptmann Ernando Riessere, sampt andern 80. den Fluß Paraguay,vnd Parabol hinauf gefahren/kamen letzlich zu einem König Scherues genandt/ nicht weit von Tropico Capricorni, der gab vnserm Hauptmann eine silberne Cron/sampt andern dingen mehr/so er/wie er sagte/ durch Krieg / von den Amazonischen Weibern/ erobert hatte. Vnd als er sich von den Amazonibus, vnd ihrẽ grosen Reichthum vernemen liesse/ da fragte vnser Hauptmann / ob wir zu Wasser dahin kommen köndten/sagte er nein / sondern wir hätten zwey Monat aneinander über Land zureysen / köndten aber jetzt dahin nicht kom̃en/ auß vrsach/ daß das Land diese zeit/ deß Jars voll Wassers were. Vnser Hauptmañ aber wolte solches nicht glauben/sondern wir zogen dahin mit etlichen Indianern/ so vns begleiteten/vnd kamen nach sibenzehen Tagreiß zu einer Nation Orthuelen genennet/vnd haben wir viel Tag im̃erdar durch Wasser/so gar warm war/biß zum knie / bißweilen biß zum Gürtel gehen müssen. Vnser Hauptmann fragter der Orthueser Oberster nach den Amazonibus,der sagte wir hetten noch ein Monat lang zu ihnen zureysen/das Land were aber jetzt voll Wassere Derohalben wir zurückwarts gezogen seyn.

In Brasilia vnd Rio de la Plata pag. 59.

C Diese

Diese Amazonische Weiber/wohnen in einer grosen Insul/ die ist vmb und vmb mit Wasser vmbfangen/ also daß man sie mit Canoas oder Schiflein bekriegen muß. In dieser Insul ist kein Gold / sondern nur im Land da die Männer wohnen/daselbs haben sie grossen Reichthumb / vnd ist ein mächtiger König allda / Iegnes genand.

Diese Weiber haben nur eine Brust / die Männer kommen etlichmal im Jahr zu ihnen / vnd so sie nachmals einen Knaben oder Mägdlein gebeeren/thun sie darmit wie vorgemeldt: Ihre Wehr seyn Bogen/führen hefftige Krieg wider ihre Feind.

So weit Vlrich Schmidel.

Justin. lib. 2. Q. Curtius lib. 6. Diodor. Sicul. lib. 3. & 4. Paul. Orof. lib. 15. Herodotus lib. 4. Solinus cap. 27. & 65. Pomponius Mela lib. 1. Martian. 6. 9. lib. 9. Plutarch. in vit. Thesei, & Pompeii M.

Von den Amazonibus, oder diesen streitbarn Weibern in gemeyn / haben viel fürtrefliche glaubwürdige Authores geschrieben: Also daß kein zweyfel daran ist / daß sie nicht solte gewesen seyn/wiewol auß Strabone erscheint/da er von ihnen geschrieben hat/daß er etwas daran zweyfelt. Sie seyn also genend von dem privativa particula, das ist ohne/ vnd μάζος Brust / gleichsam ohne Brust. Dann ihnen in ihrer Jugend die rechte Brust/von ihren Müttern mit einem glüendē Eysen abgebrennet werden/damit sie im Krieg den Bogen zuziehen nicht gehindert. Vnd habē so wol in Africa als in Asia gewohnet. Die erstē Amazones seyn in Lybia in einer grosen Landschafft Africæ, bey Abrahams zeit/entstanden/die sollen auf eine zeit ihre Männer/die ihnen nit allerdings vnderthänig seyn wollen / zu tod geschlagen habē/vnd sollen in einer Insul Hesperia genand/vnter der Königin Myrina ihren Sitz gehabt habē/ihre Harnisch seyn gemacht geweſt/von grosen Schlangen Häuten / ihre Wehre sind Schwerter/Lantzen vnd Bogen: Haben die Stadt Cherzones, vō dē Atlantidern erobert/dē Gargoniter geschlagē/zogen durch Lybien in Egypten/darnach in Arabien/Syrien/Cilicien/Phrygien/vnd in Europā: Eroberten Epirum/streiffetē die Thonau herauf biß in Schwaben-Land/alda sie geschlagen worden vnd zerstrewet. Nachmals vermeint man/daß die Seytische

tische vnd Asiatische Amazones bey dem Meotischen See von ihnen entstanden seyn.

Pomponius Mela, Propertius vnd Claudianus schreibet/daß vorzeiten etliche Schythæ auß ihrem Land vertrieben/ sich in Asia minore bey Cappadocia, am Fluß Termodoonte, so in Pontum Euxinum fleust/niedergelassen/da sie von Inwohnern alle vmbbracht worden/da solches ihre Weiber vernommen/haben sie zu den Waffen gegriffen/ den Tod ihrer Männer gerochen/vnd die Inwohner zu Cappadocia geschlagen vnd auß ihrem Land getrieben. Etliche zeit darnach vnter der Königin Marpesia, seyn sie Armeniam, Syriam, Ciliciam, Pisidiam, Persiam, vnd Galatiam durchstreifft/haben die schöne Stadt Ephesum vnd den schönen Tempel Diana, davon in den Geschichten der Apostel c. 19. Meldung geschicht/ gebauet/vnd lenger dann 300. Jahr allda geherrscht. Hercules vnd Theseus, haben darnach diese Weiber überzogen. Sie aber eroberten die Stadt Athenen/trieben die Griechen herauß/ vnd schlagen ihr Läger mitten in der Stadt.

Hercules in vita Thesei vñ Pausan. lib. 2. Virgilius. Salustius lib. 7. c. 56.

Bald darnach/da die Stadt Troya von den Griechen belägert worden/ist die Königin dieser Weiber Penthesilia, mit einem grosen Heer den belägerten zu Hülff kommen: Sie ist aber (nach viel Ritterlichen Thaten) von dem Achille zu Tod geschlagen worden.

Diese Penthesilia, soll erstlich (wie Plinius schreibt) die Axt oder Beyhel erfunden haben.

An. 1142. vor Christi zeiten/bey 40. Jahr nach Zerstörung Troya/hat Amar dieser Weiber Königin/die Stadt Ephesum geplündert/vnd den berühmten Tẽpel Dianæ daselbst angezündet vnd verbrennet. Zu den zeiten Alexandri M. ist dieser Weiber Königin Thalestris oder wie Justinus wil Minithia, zum Alexandro mit 300000. gerüsteter Weiber/mit ihrẽ Streitaxẽ vnd Tartschẽ gezogẽ/der meinung ihne zubewegẽ sie zubeschlafen/vnd ist 14. oder wie etliche wollẽ 30. tag bey ihme gewest/vnd

Manethõ Aventius.

Supplem. Q. Curt. lib. 6.

sich schwanger befunden. Balde aber seyn alle Amozonische Weiber vertilget worden. Plutarchus, in vita Pompei Magni, erzehlet von den Amazonibus in Asia, daß sie bey dē Völckern Leleges (deren bey Aristotele, Strabone, Plinio, und Virgilio gedacht) gewohnt/ nicht weit vom Berg Caucaso, gegen dem See Hircaniæ zu / vnd daß sie sich bey dem Fluß Thermodoon zweymal deß Jars/ mit obgedachten Leleges gesellet / aber sonsten allezeit allein / ohne Männer gewohnet haben.

Num.10. pag.68.

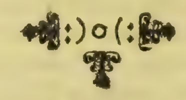
Plinius schreibt/ daß in Asia nicht weit von den Caramanis, ein Land Pandi genand/ soll gewesen seyn / so von lauter Weibern regiert/ die über 300 Städt/ 150. Tausent Fußvolck/ vnd 500. Elephanten/ zuherrschen/ gehabt haben.

Lib.6.c. 20.

Edouard Lopez, in der Beschreibung deß Königreichs Congo, vermeldet / daß im Königreich Monomopara in Africa, so vnter dem 60. G. Longitud. vnd 19. G. Longitud. meridionalis gelegen/ solche streitbare Weiber oder Amazones seyn / so von Jugend auff zum Krieg abgerichtet / welche auch auf der Vralten Amazoner art/ ihre lincke Brust abbrennen / damit sie ihnen am schiessen nicht hindern. Dann ihre Wehren allein Bogen vnd Pfeil seyn/ Gesellen sich auch / auf gewisse zeit zu den Männern.

Cap. 9. Dionys. lib.4.

Vnd wer weiter von diesen Kriegserfahrnen Weibern bescheid wissen wil/ lese varias lectiones P. Messię, parte 1. c. 10. vnd deß M. Cyriaci Spangenbergs Adels-Spiegel/ lib. 13. c. 15. biß zum End.



CAPUT. VI.

Von den Wunderbaren Leuten/so in Guiana zu finden.

VOn der Provintz Juvaipanoma, im Königreich Guiana, zwischen dem See Cassipa, vnnd dem grossen See Parime gelegen / bezeugt Herr Ralegh in den hievorn gemelten Büchlein (wie Jodocus Hondius, in seiner offtgedachten Land-Tafel / mit fleiß anzeiget) daß es allda eine art von Menschen oder Leut habe / so ohne Hälß vnd Köpff seyn / dann ihre Augen vnd ander theil deß Angesichts / auff ihrer Brust stehen / seyn sonsten starcke / wüste / Barbarische Leut.

Obwol diß von vielen mehr für ein Märlein / als für ein warheit gehalten möchte werden / so wissen wir doch / daß viel glaubwürdige trefliche / gelehrte Leut / vns in ihren Schrifften hinderlassen habē / daß solche Leut vor zeite in Asia gefundē seyn wordē.

Lib. 7. c. 2.

Plinius Secundus, so zu zeiten Keysers Vespasiani gelebt / schreibet in seinen Natürlichen Historien / daß gegen Abend / an dem Berg Milo in Asia Leut seyn sollen / ohne Köpff / deren Augen auf der Brust zwischen den Schultern stehen.

De civit. Dei lib. 16. cap. 8.

Div. Augustinus schreibt also / Man sagt daß Leut seyn / die ihre Augen auf den Schultern haben / vnd ohne Köpff seyn / wie man solche zu Carthago / in der Meergassen / in Mosaischen Gemäld / abgebildet siehet.

In Codice Etymologiarum, lib. 11. de Portentis.

Isidorus ein Bischoff zu Hispalis in seinem Buch von seltzamen wunderzeichen / schreibt also: Etliche Wunder werdē ge-

born/so zum theil die Gestalt verendert/als die Menschen/so einen Kopff wie ein Hund oder Löw haben: Etliche so gar die gestalt verendern/als da ein Weib ein Kalb gebirt: Etliche aber verendern die gestalt gar nicht/sondern seyn nur gewechselt/ als die ihre Augen auf der Brust haben. In Lybia vermeint man daß solche Leut seyn/ohne Köpff geboren/ so ihre Augen vnnd Maul auf der Brust stehen haben.

An. 962. Beyrische Chronic.

Es meldet vnter andern die Beyerische Chronica/ Wie daß Hertzog Ernst Ottoni seinem Stieffvatter einen einigen Unionem, zwen Cycoples das seynd Menschen die nur ein Auge an der Brust vnd kein Haupt haben. Item ein vngeförmlichen sehr vngehewren Riessen / vnd etliche Zwerglein vnd härige Menschen/dergleichen vor nie gesehen worden / die er alle auß India bracht hatte / geschencket / vnd sich mit ihme versöhnet habe.

Also hast du kürtzlich/ lieber Leser/ diese wunderbare Schiffahrt mit etlicher darzu gehöriger Erklärung. Ich wil aber eine erzehlung / wie diß Land America erstlich Anno 1492. erfunden / vnd was sich allda denckwürdiges verlauffen/ in ein besonder Büchlein/ auß vielen Authoribus, darauf ich wil referirt vnd gezogen haben / zusammen gezogen.

Vale & fruere.



Tabel

Tabel der Oerter / ſo in dieſem Büchlein gedacht ſeyn / da S. ſtehet / ſo Septentrio bedeutet / muß man die von der Linea Æquinoct. hinaufwarts in der Landtafel ſuchen / Da aber M. ſo Meridies iſt / ſtehet / müſſen von dem Æquatore hinunterwarts / geſucht werden.

	G. lon.	G. la.	
Amapaia	313	2	S
Amazones Fl.	338	0	
Amazon. reg.	327	11	M
Angla S. Luca	340	1	M
Arvvaca	318½	6	S
Aſſumption	337	23	M
Braſilia	340	9	M
Cajane Flu.	331½	4	S
Cap. de vala	310	12	S
Cep. de corda	334	3	S
Capervvacka	331½	4	S
Capuri Flu.	322	7	S
Caſſipia	315	3	S
Caſſipagotes	316	1½	S
Caſtil. del Or	303	5½	S
Dorado (to	320	1	S
Demorary Fl.	325	5	S
Eſſebeke Flu.	322	3	S
Guiana	310	1	S
Humos	336.	6	M
Jaos	325	3	S
Ivvaiponoma	315	1	S
Macavvini	324	6	S
Macuregnarai	316	3	S
Manoa	320	1	S
Moriquito	317	4	S
Orellana Fl.	338	0	
Orenoque Fl.	316	5	S
Orthuſi	324	15	
Parabel Fl.	330	23	M
Paragna	335	20	M
Paria	319	8	S
Parimelacus	320	0	
Peru	296	7	M
Rio de las Amazones	338	0	
Scherues	323	22	
Teponovvini			
Trinidado	321	9	M
Waiabego	325	2	S

FINIS.

